Aus der Stadt

Literaturempfehlungen von Barbara Roth

Offenburg (red/flo). Der Freundeskreis der Stadtbibliothek Offenburg lädt für Montag, 9. November, um 19 Uhr zu seinem letzten Vortragsabend in diesem Jahr in die Stadtbibliothek ein. Im Rahmen der Vortragsreihe »Literatur am Montag« stellt Barbara Roth eine persönliche Auswahl lesenswerter Bücher vor, die sie zur eigenen Lektüre empfiehlt, aber auch im Hinblick auf Weihnachten als Geschenkideen vorschlägt. Aus dem vielfältigen Bücherangebot hat die Offenburger Buchhändlerin eine persönliche Bestenliste zusammengestellt, die interessante Entdeckungen auf dem umfangreichen Büchermarkt verheißt. Kostenbeitrag: drei Euro.

Mitgliederversammlung der Althistorischen

Offenburg (red/flo). Die Vorbereitungen auf die Fasent 2016 beginnen und die Althistorische Narrenzunft hält am Mittwoch, 11. November, um 20 Uhr im Narrenkeller im Ritterhaus ihre Mitgliederversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen die Berichte des Zunftmeisters, des Säckelmeisters und der Kassenprüfer, außerdem werden die neu aufgenommenen Zunftmitglieder vorgestellt. Darüber hinaus berichten »besondere Vertreter und Referenten«, wie es in der Einladung der Narrenzunft heißt. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, Anträge vorzubringen und weitere Themen ins Gespräch zu bringen.

Einwohner kritisieren die »OB-Variante«

Reaktion auf neuen Vorschlag von Edith Schreiner

Bereits Mitte Oktober hatte Oberbürgermeisterin Edith Schreiner zusammen mit Hohbergs Bürgermeister Klaus Jehle zwei weitere Varianten für einen Offenburger Autobahnanschluss Süd entwickelt. Diese stoßen bei der Einwohnergemeinschaft Hildboltsweier auf Kritik.

Offenburg (flo). Bringen V7 und V8 wirklich die Lösung? Nein, sagt die Einwohnergemeinschaft Hildboltsweier. In deren Namen hat sich nun Karl Bäuerle in einem Brief an Oberbürgermeisterin Edith Schreiner gewandt – und deren neue Vorschläge für die Trassenführung des Autobahnanschlusses Süd kritisiert.

Nach dem Bekanntwerden des Vorschlags einer neuen Trassenführung für den AB-Zubringer Süd in der Presse und Einsichtnahme in die Planskizze habe sich in der vergangenen Woche der Arbeitskreis »Autobahnzubringer Süd« getroffen. »Große Enttäuschung und Unverständnis bezüglich der beiden fast deckungsgleichen V7/V8 beherrschten die Diskussion«, stellt Bäuerle fest.

Keine Erholung mehr

Dabei handle es sich um zwei fast identische Pläne mit fast denselben Belastungen wie die bisherigen Entwürfe. Zudem würde dadurch ein mit einem Naturschutzpreis bedachtes Feld tangiert und der Königswald noch stärker in Mitleidenschaft gezogen werden. Dies bedeute auch eine noch größere Durchschneidung des Naherholungsgebiets.

Der Flugplatz würde durch das Kappen der Rollbahn von circa 1200 Meter auf circa 650 Meter in seiner Existenz bedroht, da wohl nur noch Ultra-Leicht-Flugzeuge mit der Startbahn auskommen, »die hier jedoch wegen der Lärmbelästigung gar nicht angesiedelt sind«. Die Hauptrichtung für Start und Landung müsste gedreht und über die Wohnbebauung gelenkt werden. Die Folge: mehr Lärm.

Aus der Gemarkung Hohberg werde die Straßenführung weitgehend herausgehalten, während Offenburg die Hauptbelastung trage. »Dies legt eine gänzliche Kapitulation im Ringen um Schutz und Interessen der Offenburger Bevölkerung gegenüber der Interessensvertretung auf der anderen Seite nahe«, so Bäuerle. »Oder ist es eher das wirtschaftliche Interesse an einer möglichst vollständigen Übernahme der verkehrlichen Erschließungskosten durch den Bund, dem die Lebensqualität und das Lebensumfeld der betroffenen Bevölkerung geopfert wird?« Bäuerle spricht von »Scheinalternativen«, die man »nicht hinnehmen« werde.

Einbindung gewünscht

Bis auf ein Planfeststellungsverfahren werde die Einwohnergemeinschaft nicht warten, um gehört zu werden. »Wir bestehen darauf, bereits rechtzeitig über den Sinn und Unsinn von bestimmten Trassenvarianten mitzureden, ehe diese dann in nächster Zeit an das RP weitergereicht werden«, so Bäuerle, der betont: »Wir werden uns vehement dagegen stemmen, dass eine V7/8 als ernsthafte Alternative zur nicht konsensfähigen V4 in den Verkehrswegeplan aufgenommen wird.«

Wegen der gegenwärtigen Bewertungen, was wie in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen werden soll, halte die Einwohnergemeinschaft eine Bürgerbeteiligung »in allerkürzester Zeit«, also noch im November, für »dringend geboten«.

HINTERGRUND

Neue Varianten

Die neuen Varianten würden, vom Kinzigtal aus gesehen, nach dem Verlassen der B33 südlich an der JVA vorbeiführen, den Flugplatz am südlichen Ende schneiden und dann oberhalb des Königswaldsees entlangführen. Sie kamen bereits Mitte Oktober bei einem Treffen von OB Schreiner mit Landrat Frank Scherer, der IHK und 18 Bürgermeistern aus dem Kinzigtal zur Sprache. **flo**

.TV **Nachrichten-Video zum Thema in ORTENAU AKTUELL:**
www.mibatv.de | Videocode: 16412

Ein Pionier der Dialyse

Der Arzt Volkmar Heinze feiert heute den 85. Geburtstag / Vielfach geehrt

Der ehemalige Chef der Nephrologie im Kreiskrankenhaus gehörte zu den Pionieren der Dialyse: Am heutigen Freitag wird Professor Volkmar Heinze 85 Jahre alt. Seit 1979 lebt der gebürtige Westfale in Offenburg.

VON REGINA HEILIG

Volkmar Heinze ist unter Bergleuten aufgewachsen und fühlt sich längst im Badischen zu Hause. Foto: Regina Heilig

Offenburg. Man hört es gleich: Volkmar Heinzes Wiege stand nicht in Baden. Am 6. November 1930 in Herringen nahe Hamm geboren, stammt der Mediziner vielmehr aus einer Familie von waschechten westfälischen Bergmännern. Noch heute zieht es ihn immer wieder ins Ruhrgebiet, etwa zum alljährlichen Vettern-Treffen. »Es ist eine ganz andere Welt«, versichert der schlanke und sportliche Jubilar, den ein Onkel seiner Frau für das Medizinfach begeisterte und auch nach Baden lotste.

Musik spielte immer eine große Rolle in der Familie: »Bei den Bergleuten ist vor allem der Gesang sehr verbreitete und geschätzt«, sagt Volkmar Heinze. So lernte er auch seine Frau Maria, geborene Hinkelmann, in einem Chor kennen. Sie verwirklichte das Studium, das für den Jubilar eigentlich auch in Frage gekommen wäre: »Mein Chef hat das Klavierexamen!«, schmunzelt er, und meint seine Gattin.

1961 nach Freiburg

Für viele Menschen mit Nierenleiden war es jedoch segensreich und Lebens rettend, das Volkmar Heinze nach dem Abitur 1951 in Hamm das Medizinstudium in Münster und Freiburg absolvierte. 1961 kam er an die Uniklinik Freiburg, und 1963 als Stationsarzt an die Poliklinik, wo als Chefarzt Professor Hans Joachim Sarre und als Oberarzt Hermann Sartorius wirkten. Es waren die Anfangsjahre der Dialysebehandlung, der künstlichen Blutwäsche für Patienten, deren Nieren nicht mehr arbeiten. Heute eine selbst verständliche Methode, betreute die Abteilung zu Beginn etwa nur 100 Patienten. Neben Dialysebehandlungen im Krankenhaus war die Behandlung auch als »Heimdialyse« möglich. Daher kamen der Nierenspezialist, der seit 1973 auch Professor ist, und seine Mitarbeiter auch viel zu den Patienten nach Hause. In der Rückschau hat dieser enge Kontakt den Westfalen den Menschen in seiner Wahlheimat viel nähergebracht. »Man musste sich auf die Lebensumstände der Leute einstellen – und die waren schon ganz anders als in einer Bergbausiedlung«, erklärt er.

»Was ich immer wieder sagen muss, ist: Die Badener sind stets bereit, andere Menschen sehr offen aufzunehmen«, hat er erfahren. 1979 kam Volkmar Heinze nach Offenburg an das »Kreiskrankenhaus« (heute Ortenau-Klinikum, Standort Ebertplatz). Hier leitete er bis zu seiner Pensionierung 1995 die Dialysestation.

Eher durch Zufall begann 1973 das Engagement des Mediziners in Rumänien. Eine Patientin hatte ihn auf die absolut ungenügende Versorgung der Menschen mit Nierenversagen in ihrer Heimat aufmerksam gemacht. Mit Kooperationspartnern stellte er ein Hilfsprogramm auf die Beine, an dessen Ende jeder Bezirk in dem südosteuropäischen Land ein Dialysegerät hatte. »Heute ist dieser medizinische Zweig völlig eigenständig und auf Augenhöhe mit Deutschland«, freut er sich.

Hilfe in Rumänien

Auch wenn die Umstände, etwa die Anreise, oft abenteuerlich waren, hat Volkmar Heinze gute Erinnerungen an diese Zeit. »Die Leute waren so freundlich und so höflich!«. Es ärgert ihn, wenn heute abfällig über Rumänien gesprochen werde. »Ich habe ganz andere Erfahrungen gemacht.«

Volkmar Heinze, der vor einigen Jahren mit seiner Frau von Durbach nach Offenburg umgezogen ist, wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet, darunter mit dem Bundesverdienstkreuz Erster Klasse. Dennoch hört er nicht einmal seinen Titel gern in der Anrede: »Den Professor können Sie weglassen!«

Filmgespräch zu »La Bataille d'Alger«

VHS Offenburg zeigt das lange verbotene Werk / Krieg als historischer Hintergrund

Offenburg (red/flo). Am Mittwoch, 11. November, um 19 Uhr findet im Saal der VHS Offenburg das nächste Filmgespräch in der Reihe »Macht der Worte« statt. Es geht um den Film »Die Schlacht um Algier – La Bataille d'Alger«, der seine Premiere vor 50 Jahren feierte und bis 1971 in Frankreich und England verboten war. Auch in anderen Ländern versuchten man, Filmvorführungen zu verhindern und zu sabotieren.

Die »Schlacht um Algier« hat Filmgeschichte geschrieben, dank seiner Entstehungsgeschichte, seiner bildsprachlichen Diskurse und nicht zuletzt seiner Rezeptionsgeschichte. Der Film basiert auf historischen Ereignissen aus der Anfangszeit des Algerienkrieges. Er wird auf Französisch mit deutschen Untertiteln gezeigt. Der Eintritt beträgt an der Abendkasse fünf Euro.

Tausende Bücher fürs Frauenhaus

Der Benefiz-Flohmarkt im KiK am 21. und 22. November verspricht eine große Auswahl

Offenburg (red/flo). Vielleser und Sammler dürfen sich wieder freuen: Am Samstag, 21., und Sonntag, 22. November, findet der große Bücherflohmarkt zugunsten des Frauenhauses statt. Wer gut erhaltene Bücher spenden möchte, kann diese am Freitag, 20. November, von 14 bis 19 Uhr im KiK abgeben. Die Organisatorinnen bitten darum, nur während dieser Zeit Bücher abzugeben.

Am Samstag ab 12 Uhr heißt es dann: »Tausende Bücher zu Kilopreisen«. Auf dem größten Bücherflohmarkt der Region sollten Bücherfreunde alles finden, was das Herz begehrt – Romane, Krimis, Sach- und Fachbücher ebenso wie Kinder- und Jugendbücher, Lernmaterialien und fremdsprachige Bücher.

»Auch dieses Mal gibt es wieder eine große Auswahl an Gartenbüchern, Reiseliteratur und Kunstbänden«, versprechen die Veranstalter. Ebenso sind Schallplatten und CDs günstig im Angebot. Das KiK-Cafe lädt bei Getränken, Snacks und großem Kuchenangebot zum Schmökern ein.

Der Bücherflohmarkt wird von der AG »Stadtplanung aus Frauensicht« organisiert. Der gesamte Erlös kommt dem Frauenhaus Ortenau zugute.

Der Bücherflohmarkt findet wie jedes Jahr im KiK in der Weingartenstraße 34 c in Offenburg statt. Öffnungszeiten sind: Samstag von 12 bis 22 Uhr und am Sonntag von 10 bis 16 Uhr.

INFOS UND KONTAKT: Frauen helfen Frauen Ortenau e. V., Wilhelm-Bauer-Straße 5, ✆ 07 81 / 3 43 11, E-Mail: info@frauenhaus-ortenau.de, www.frauenhaus-ortenau.de

IN KÜRZE

Gespräch über die Trauer um Tiere

Offenburg (red/flo). Wie trauern wir um unsere Tiere? Die Evangelische Erwachsenenbildung lädt alle, die Tiere lieben, ein zu einem Gesprächsabend unter dem Titel »Flocki, ich vermiss' dich so!«. Die Trauer um das Haustier ist oft noch wenig anerkannt in unserer Gesellschaft. Was passiert mit den eigenen Gefühlen, wenn das Haustier stirbt? Oft war es ein langjähriger Gefährte, ein Familienmitglied. Schon bezüglich des Todes müssen oft Entscheidungen getroffen werden, die noch nachwirken. Im Gespräch mit der Trauerbegleiterin und Pferdetrainerin Indre Meiler-Taubmann kann darüber nachgedacht werden, was das Besondere an Trauer um ein Tier ist. Das Gespräch findet am Dienstag, 10. November, von 19.30 bis 21 Uhr im Gemeindehaus der Evangelischen Stadtkirchengemeinde, Poststraße 16, statt.

Outlook lernen an der VHS Offenburg

Offenburg (red/flo). In einem speziellen Kurs der VHS Offenburg wird interessierten Teilnehmenden die Bedienung von Microsoft Outlook 2010 vermittelt. Das Koordinieren und Erstellen von Terminen, Aufgaben und Adressen ist Thema im Kurs. Es können zum Beispiel mehrere Kalender für sich selbst oder weitere Personen angelegt und gepflegt werden. Die Teilnehmenden lernen, wie ein E-Mail-Konto erstellt und in Outlook richtig konfiguriert wird, damit E-Mails senden und empfangen kein Problem mehr ist. Grundkenntnisse im Umgang mit dem PC sollten vorhanden sein. Das Seminar beginnt am Mittwoch, 11. November, um 17 Uhr und findet an drei Terminen, jeweils mittwochs bis 19 Uhr statt.

■ Weitere Infos und Anmeldung: VHS Offenburg, ✆ 0781 / 9364200, E-Mail: anmeldung@vhs-offenburg.de.

Benefizkonzert mit Sarah Vienna

Offenburg (red/flo). Ein Benefizkonzert mit der Sängerin Sarah Vienna findet am Sonntag, 8. November, um 20 Uhr im Café »Kakadu«, Wasserstraße 1, statt. Veranstalter wird es von der Projektkirche Offenburg, unterstürzt werden soll die Organisation Firm Foundations Romania, für die die Sängerin arbeitet und die sich um benachteiligte Kinder in Rumänien kümmert. Sarah Vienna spielt eine Mischung aus Pop, Rock und Country. Weitere Infos: www.sarahvienna.com.

»Heilkreis« soll Frauen Kraft geben

Offenburg (red/flo). Die Einzigartigkeit, Liebe und Weisheit einer jeden Frau wollen vollständig gelebt und ausgedrückt werden, sowohl in der Familie, als auch im Beruf. In dem Workshop »Heilkreis« im Frauen- und Mädchengesundheitszentrum (FGMZ), sollen die Teilnehmerinnen die Verbindung zur »inneren Quelle« in Ritualen und Meditationen stärken und pflegen, sodass sie dadurch mehr Energie in ihr Leben holen. Veranstaltungsort: Hindenburgstraße 28, Offenburg.

■ Infos und Anmeldung unter ✆ 0781 / 6301029.